

**Selbstschutz im Luftschutz.** Eine Anweisung für jedermann über Schutz und Verhalten bei Fliegerangriffen. Herausgegeben vom Deutschen Luftschutzverband E. V., Berlin. Verfasser C. Ohlenhof und H. von Mutius. Volksschutz-Verlag, Berlin-Wilmersdorf, o. J. Preis RM. 0,20.

Der Deutsche Luftschutz-Verband, dem die Aufklärung der breiten Masse der Zivilbevölkerung obliegt, gibt ein Heft heraus, das sich in allgemeinverständlicher Darstellung an jeden Einwohner Deutschlands wendet. Es legt die Luftgefahr Deutschlands klar, die vergeblichen Bemühungen des Internationalen Roten Kreuzes, die Luftgefahr durch Verträge zu bannen, behandelt den Aufbau des zivilen Luftschutzes durch die Behörden, zeigt die Aufgaben des Luftschutzwartes in der Vorbereitung und in der Abwendung von Luftangriffen sowie das Verhalten der passiven Bevölkerung dabei.

Eine kleine Übersicht über die im Luftschutz gebräuchlichen Ausdrücke bedarf allerdings noch der Ergänzung, und über einige Definitionen läßt sich streiten.

Das Heft verdient weiteste Verbreitung, um insbesondere auch dem Laien klarzumachen, daß zu einer panikartigen Befürchtung kein Grund vorliegt, daß Wissenschaft und Technik im Verein mit der Organisation der Behörden und des Deutschen Luftschutz-Verbandes ausreichenden Schutz zu gewährleisten durchaus in der Lage sind. R. Lepsius. [BB. 15.]

**Gasschutz — Gashilfe gegen Giftgase.** Merkbüchlein für Not Helfer bis zum Eingreifen des Arztes. Von Medizinalrat Dr. Ruff und Prof. Dr. Feßler. Verlag Alwin Fröhlich, Leipzig 1933. Preis broschiert RM. 0,60.

Das Büchlein ist in erster Linie für Mediziner und Sanitätshelfer geschrieben, und um so mehr ist zu bedauern, daß eine Reihe von Fehlern sich eingeschlichen haben, die in einer Neuauflage vielleicht durch vorherige Rückfrage bei einem Chemiker zu vermeiden sind. R. Lepsius. [BB. 50.]

**Gasschutzfibel.** Von Dr. J. Weser. Herausgegeben und vertrieben durch das Sanitätsamt des Stahlhelm-Landesverbandes Groß-Berlin, Abt. f. Luft- und Gasschutz, Berlin SW 68, Schützenstr. 73/74, 1932. Preis broschiert RM. 0,60.

Dieses Heft gibt für die im praktischen Luftschutz tätigen Hilfspersonen eine große Zahl von guten Anregungen. Es müßte zwar eine Reihe von Fehlern ausgemerzt werden, insbesondere auch die Empfehlung der Wasserscheule bei Gasschutzanmelträumen; trotzdem ist der Veröffentlichung weiteste Verbreitung zu wünschen. R. Lepsius. [BB. 49.]

**Ziviler Luftschutz. L. S. Aufbau und Schulung.** Herausgegeben von Dr. G. Ritter und Dr. C. Pfandler, unter kritischer Mitarbeit einer Reihe von Organisationen, des Luftschutz-Fachausschusses bei der Polizeidirektion Ludwigshafen (Rh.), des Deutschen Luftschutz-Verbandes und der Herren Major Bogatsch (Berlin), Prof. Dr. Flury (Würzburg), Dr. Lepsius (Berlin), Oberbaurat Dipl.-Ing. Lindner (Berlin), Prof. Dr. J. Meyer (Breslau), Stabsarzt Dr. Muntsch (Berlin), W. Peres (Berlin), Hauptmann a. D. Dr. H. Ritter (Berlin), Major a. D. Waldschmidt (Breslau), Dr. Zernik (Würzburg). Druck und Verlag Ludwig Knelle, Ludwigshafen (Rh.) 1932. In einer Sammelmappe herausgegeben, enthaltend 27 Hefte, von denen bisher 17 erschienen sind (5 Einzelhefte werden demnächst kostenlos nachgeliefert). Preis RM. 9,80.

Das Werk bildet gewissermaßen einen Querschnitt durch die umfangreiche Luftschutzliteratur, und zwar bezüglich ihrer praktischen Anwendung. Sieben kleinere Merkblätter und Sonderanweisungen wenden sich an die Allgemeinheit der aktiv im zivilen Luftschutz beteiligten Personen. Hierin finden sich die Anweisungen für die im Sicherheits- und Hilfsdienst tätigen Luftschutzwarte und Hausfeuerwehren sowie deren Aufräumungshelfer nebst praktischen Anweisungen für die Herstellung von Schutzräumen für den Feuerschutz, für den Gasschutz, für die Entgiftung, für den Sanitätsdienst, und ganz allgemein gehalten eine Übersicht über das Verhalten der passiven Bevölkerung bei Luftangriffen.

Nachdem durch Verfügung der Regierung der Verein deutscher Chemiker beauftragt ist, in die bei allen größeren Kommunalverwaltungen bestehenden Luftschutzbeiräte Chemiker zu delegieren<sup>1)</sup>, wird es für diese Chemiker von besonderem Wert

<sup>1)</sup> Wofür in der Angew. Chem. demnächst Richtlinien veröffentlicht werden.

sein, sich mit dem reichhaltigen Material des Sammelwerkes zu befassen. Das Material ist jeweils so gegliedert, daß sieben Teile in Vorträgen von je 1 bis 2 Stunden Dauer in allgemeinverständlicher Form abgehandelt werden können. Die Vorträge behandeln: 1. Die Notwendigkeit des Luftschutzes; 2. die modernen Luftflotten, die Waffen des Fliegers, ihre Wirkungen und die aktive Luftabwehr; 3. den passiven zivilen Luftschutz, Organisation und Aufbau; 4. die Einrichtung von Schutzräumen; 5. den Feuer- und Brandbombenschutz; 6. die chemischen Kampfstoffe, den Gasschutz und die Entgiftung; 7. die Wirkungen der chemischen Kampfstoffe auf den menschlichen Körper und zugleich das Luftschutz-Sanitätswesen. Ein Schlußheft gibt eine vollständige Literaturübersicht.

Die drei Hefte des allgemeinen Teiles befassen sich mit der Organisation der Luftschutzbeiräte, der Arbeits- und Sonderausschüsse, dem Aufbau des örtlichen Sicherheitshilfsdienstes, der Selbsthilfe der Bevölkerung des industriellen Luftschutzes, der Einteilung der Luftschutzorte, der Industrierwerke und der Arbeitstrupps mit einer Übersicht über Lehrmaterial und Lehrpläne. Das Werk umfaßt nicht den industriellen Luftschutz, der vom Reichsverband der Deutschen Industrie organisiert ist. Dieser hat hierfür besondere Hefte herausgegeben, die sich mit der Gliederung des industriellen Luftschutzes, mit der Abwehr von Gasangriffen und mit der Abhaltung von Luftschutzübungen industrieller Werke befassen.

Den Chemiker dürften besonders die folgenden Hefte interessieren: III B 5: „Feuerschutz“; III B 6: „Die chemischen Kampfstoffe“; III B 7: „Wirkungen der chemischen Kampfstoffe auf den menschlichen Körper“; III E 42: „Praktischer Feuerschutz“, und III E 43: „Praktischer Gasschutz und Entgiftung.“ Die verschiedenen Methoden der Brandlöschung von Phosphor- und von Elektron-Thermit-Bomben unter besonderer Berücksichtigung der dabei möglichen nachteiligen Folgen und der chemischen Begründung werden abgehandelt. Eine Übersicht über die Kampfstoffe und ihre Klasseneinteilung in Grün-, Blau- und Gelbkreuzkampfstoffe wird gegeben, zu der allerdings zu bemerken ist, daß die Klassifizierung der Kampfstoffe inzwischen eine Änderung erfahren hat. So wird z. B. das Äthylchlorarsin nicht unter die „Reiz- und Blaukreuzkampfstoffe“, sondern unter die „Ätzenden Kampfstoffe, Gelbkreuzgruppe“ eingeordnet. — Eingehend wird das wichtige CO-Gerät behandelt.

Besonderen Raum nimmt die Entgiftung ein, wobei besonders die Bekämpfung des Dichlordiäthylsulfids mit Hilfe von Chlorkalk hervorgehoben wird, und zwar sowohl die Entgiftung der Haut wie die der Kleidung, des Materials usw. Auch die maschinellen Methoden, mit deren Hilfe man Chlorkalk zur Entgiftung von Straßen benutzt, werden behandelt, die Verwendung von Chloramin- oder Sodalösungen und manches andere.

Das Erscheinen des Werkes ist sehr zu begrüßen, zumal durch die Zusammenfassungen in den verschiedenen Heften jeder das schnell und bequem finden wird, was er sucht. Aber auch dieses Werk zeigt wieder, daß noch eine Frage sehr der Bearbeitung durch den Chemiker harrt, nämlich die Frage der Erkennung von Kampfstoffen, ein wissenschaftlich ebenso interessantes wie praktisch wichtiges Gebiet. R. Lepsius. [BB. 16.]

## VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

### Prof. Amthor 80 Jahre.

Prof. Dr. Karl Amthor, Straßburg, einer der wenigen noch lebenden Mitbegründer unseres Vereins, feierte am 9. Mai seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar wurde in Gotha geboren, begann seine Laufbahn als Apotheker, trat am 1. April 1876 als „Interne en Pharmacie“ in das Straßburger Bürgerspital in die dortige Spitalapothek ein, ließ sich in der naturwissenschaftlichen Fakultät immatrikulieren und promovierte nach der Absolvierung des pharmazeutischen Staatsexamens 1880 in Freiburg i. B. mit einer Arbeit: „Über Produkte, welche bei der trockenen Destillation der Terpenylsäure entstehen.“ 1881 wurde Amthor, der sich inzwischen der Nahrungsmittelchemie gewidmet hatte, die Leitung des chemischen Laboratoriums des Kaiserlichen Polizeipräsidiums übertragen. Der Wirkungskreis dieses Laboratoriums hat sich in der Folge aus kleinen Anfängen heraus sehr erweitert, namentlich seitdem Amthor 1890 die Nahrungs-